

Coenzym Q10 – ein Update

Coenzym Q10 (CoQ10) oder Ubichinon ist wichtig für den mitochondrialen Energiestoffwechsel (ATP-Produktion, Atmungskette), die Membranstabilisierung und das Immunsystem. Das lipophile Antioxidans regeneriert zudem Vitamin E und senkt die LDL-Oxidation. In Organen und Gewebe mit hohem Energieumsatz, wie Herz und Skelettmuskulatur, findet sich besonders viel CoQ10.

Ubichinon ist vor allem in Sojabohnen, Walnüssen, Mandeln, Makrelen, Sardinen, Weizenkeimen, grünen Bohnen, Spinat, Kohl, Knoblauch und Fleisch enthalten, wird aber auch vom Körper synthetisiert.

Auf eine Unterversorgung mit CoQ10 können Müdigkeit, Schwäche, Muskelschmerzen (vor allem bei körperlicher Aktivität) und Myopathien hindeuten.

CoQ10-Mangel-Syndrome umfassen eine steigende Anzahl an neurologischen und nicht neurologischen Störungen. Es gibt sowohl ein primäres, genetisch bedingtes als auch ein sekundär verursachtes CoQ10-Defizit. (1)

Diverse Arzneimittel, unter anderem aus der Gruppe der Statine, Fibrate (Gemfibrozil), Säureblocker, Antibiotika, trizyklischen Antidepressiva, Antihypertonika, Chemotherapeutika, Antidiabetika (Metformin, Glitazone, Sulfonylharnstoffe) sowie Antiallergika, können den Q10-Stoffwechsel beeinträchtigen. (2)

Bei Diabetes mellitus ist der Bedarf an CoQ10 auch wegen der oxidativen Belastung und der mitochondrialen Toxizität einiger Antidiabetika erhöht.

Nahrungsergänzungsmittel wie z. B. Cuvital® liposomal 100, das pro Fläschchen 100 mg Coenzym Q10 enthält, können dann hilfreich sein. Liposomales CoQ10 besitzt gegenüber

CoQ10 in Pulverform eine mehrfach höhere Bioverfügbarkeit.

Studien zeigen, dass CoQ10-Supplementationen zudem bei diversen anderen Erkrankungen von Nutzen sein können:

Die ergänzende Zufuhr von Ubichinon und anderen Antioxidantien soll bei onkologischen Patienten den Gewichtsverlust sowie die Schmerzen verringern und damit die Lebensqualität verbessern. Studien weisen darauf hin, dass CoQ10 die Kardiotoxizität von Anthrazyklinen vermindern kann. Durch die Verabreichung von CoQ10 an Frauen mit Mammakarzinom, die sich einer Tamoxifentherapie unterziehen müssen, lässt sich möglicherweise die Gefahr der Rezidiv- und Metastasenbildung senken.

Die adjuvante Einnahme von CoQ10, gegebenenfalls in Verbindung mit Magnesium und Riboflavin, kann die Wirksamkeit der Migräneprophylaxe mit Betablockern erhöhen. Bei Herzinsuffizienz wirkt sich CoQ10 günstig auf die körperliche Belastbarkeit aus. Der Einsatz an Standardtherapeutika kann durch Ubichinon häufig reduziert werden. Es gibt zunehmend Evidenz für den Einfluss von Entzündungen und oxidativem Stress in der Pathogenese des Vorhofflimmerns und der Herzinsuffizienz. Laut einer chinesischen Studie mit 102 Probanden kann die adjuvante Gabe des Antioxidans CoQ10 bei Patienten mit Herzinsuffizienz die Inzidenz des Vorhofflimmerns mindern, was vermutlich an einer Reduktion der Malondialdehyd-Level liegt. Malondialdehyd ist ein Endabbauprodukt und somit wichtiger Marker für die Lipidperoxidation, die entsteht, wenn freie Radikale die körpereigenen Schutzmechanismen überwin-

den und mit ungesättigten Fettsäuren reagieren. (3)

Mit der adjuvanten Gabe von antioxidativ und neuroprotektiv wirksamer Substanzen wie CoQ10 sollte bei Parkinsonpatienten möglichst schon ab Diagnosestellung begonnen werden, da dadurch vermutlich das Fortschreiten der Erkrankung verzögert werden kann. Studien (4, 5) deuten ferner auf einen positiven Einfluss von CoQ10 bei Fibromyalgie hin.

Chronische Gastritiden, die durch Infektionen mit *Helicobacter pylori* verursacht werden, induzieren oxidativen Stress im Magen. In einer randomisierten, Placebo-kontrollierten Studie mit insgesamt 100 Probanden erhielt die Placebo-Gruppe lediglich die Standard-Tripletherapie, während die Verum-Gruppe zusätzlich CoQ10 bekam. Die ergänzende Gabe von CoQ10 zur Eradikationstherapie linderte bei den Patienten effektiv die Schleimhautentzündung, die Symptomatik und den oxidativen Stress. (6)

Eine randomisierte, doppelblinde, Placebo-kontrollierte Studie mit 41 Patienten, bei denen eine Fettleber diagnostiziert wurde, zeigt, dass CoQ10 in einer Dosierung von 100 mg/d effektiv sein konnte, um die systemische Entzündung zu lindern, die mit

Industrie & Forschung

Studien – Berichte – Nachrichten

der Erkrankung einhergeht. Nur in der Verum-Gruppe reduzierten sich die Leberenzyme AST und GGT sowie hs-CRP, TNF-alpha, die Leptinlevel im Serum und der Schweregrad der Erkrankung, während die Adiponektinwerte im Serum anstiegen. Die Studie lief über einen Zeitraum von zwölf Wochen. (7)

Wichtige Kriterien zur Diagnose der mitochondrialen Dysfunktion sind erhöhte Laktat- und Pyruvatwerte im Blut sowie molekulargenetische Untersuchungsergebnisse der mitochondrialen DNA. Die vielfältigen klinischen Symptome erschweren oft eine frühzeitige Diagnose. Eine diätetische Kohlenhydratrestriktion, bestimmte Medikamente, die Vitamine C, E und K sowie CoQ10 und andere Antioxidantien können zu einer Verringerung der Laktatazidose führen und den Zustand der Patienten in 70 Prozent der Fälle verbessern. (8)

Einer altersbedingten Abnahme der Eizellqualität und

-quantität bei Frauen über 40 Jahren kann möglicherweise durch die Zufuhr von CoQ10 entgegengewirkt werden, da dieser Alterungsprozess von einer mitochondrialen Dysfunktion begleitet wird. Eine beeinträchtigte Mitochondrienleistung durch suboptimale CoQ10-Verfügbarkeit kann zu altersassoziierten Eizelldefiziten und damit zu Unfruchtbarkeit führen. (9)

Die kombinierte Therapie von CoQ10 und speziellen Medikamenten kann vermutlich ebenso bei neurologischen Formen der Gaucher-Krankheit vielversprechend sein, da auch hier unter anderem eine mitochondriale Dysfunktion vorliegt. (10)

Intensiver Sport verursacht Muskelschäden, die mit der Produktion von entzündlichen Substanzen assoziiert werden. Eine kurzzeitige CoQ10-Supplementation ist daher empfehlenswert, um sportinduzierte Nebenwir-

kungen wie oxidativen Stress und Entzündungen zu reduzieren. (11)

Fazit: Besonders bei Erkrankungen, die auf oxidativem Stress, Entzündungen und/oder mitochondrialer Dysfunktion beruhen, scheint der adjuvante Einsatz von Coenzym Q10 von Vorteil zu sein.

Literatur

- (1) Yubero, D., et al.: Molecular diagnosis of coenzyme Q10 deficiency. *Expert Rev Mol. Diagn.* 2015 Aug;15(8):1049-59.
- (2) Cohen, S.: *Drug Muggers. Which medications are robbing your body of essential nutrients and natural ways to restore them.* Rodale Books New York ISBN 978-1-60529-415-5 Page 123-131 (2011).
- (3) Zhao, Q., et al.: Effect of coenzyme Q10 on the incidence of atrial fibrillation in patients with heart failure. *J Investig Med.* 2015 Apr 27.
- (4) Miyamae, T., et al.: Increased oxidative stress and coenzyme Q10 deficiency in juvenile fibromyalgia: amelioration of hypercholesterolemia and fatigue by ubi-

quinol-10 supplementation. *Redox Rep.* 2013;18(1):12-9.

- (5) Cordero, M.D., et al.: Can coenzyme Q10 improve clinical and molecular parameters in fibromyalgia? *Antioxid Redox Signal.* 2013 Oct 20;19(12):1356-61.
- (6) Rahmani, A., et al.: Coenzyme Q10 in combination with triple therapy regimens ameliorates oxidative stress and lipid peroxidation in chronic gastritis associated with *H. pylori* infection. *J Clin Pharmacol.* 2015 Apr 8. doi: 10.1002/jcph.508.
- (7) Farsi, F., et al.: Functions of coenzyme Q10 supplementation on liver enzymes, markers of systemic inflammation, and adipokines in patients affected by non-alcoholic fatty liver disease: A double-blind, placebo-controlled, randomized clinical trial. *J Am Coll Nutr.* 2015 Jul 9:1-8.
- (8) Arveladze, G., et al.: Mitochondrial dysfunction: Modern aspects of therapy (review). *Georgian Med News.* 2015 Jul-Aug;(244-245):8-84.
- (9) Ben-Meir, A., et al.: Coenzyme Q10 restores oocyte mitochondrial function and fertility during reproductive aging. *Aging cell.* 2015 Jun 26. doi: 10.1111/accel.12368.

(10) de la Mata, M., et al.: Pharmacological chaperones and coenzyme Q10 treatment improves mutant β -glucocerebrosidase activity and mitochondrial function in neuroopathic forms of gaucher disease. *Sci Rep.* 2015 Jun 5;5:10903.

(11) Armanfar, M., et al.: Effect of coenzyme Q10 supplementation on exercise-induced response of inflammatory indicators and blood lactate in male runners. *Med J Islam Repub Iran.* 2015 Apr 20;29:202.

Weitere Quellen

Burgerstein, Lothar: *Burgersteins Handbuch Nährstoffe.* 9. Auflage 2000, Karl F. Haug Verlag
 Uwe Gröber: *Arzneimittel und Mikronährstoffe, medikationsorientierte Supplementierung.* Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart 2014

Verfasserin

Heike Lück-Knobloch
 Heilpraktikerin
 Everskamp 8
 40885 Ratingen
 E-Mail: Heike_lueck@gmx.de
 www.lueck-knobloch.de
 www.facebook.com/Heike.Lueck.Knobloch

Neu von Dr. Wolz

Spezielles Probiotikum zur Behandlung Antibiotika-assoziiierter Diarrhö

Mit Darmflora AAD bietet der Probiotika-Spezialist Dr. Wolz jetzt auch ein Präparat zur diätetischen Behandlung einer Antibiotika-assoziierten Diarrhö (AAD). Die AAD tritt bei etwa 5–39 % der mit Antibiotika behandelten Patienten auf, da die Antibiotika neben den pathogenen Bakterien auch die körpereigene Darmflora angreifen. Infolgedessen ist die natürliche Darmflora in ihrer Funktion mehr oder weniger beeinträchtigt, und es kann zur Ansiedlung und Vermehrung unerwünschter Mikroorganismen wie zum Beispiel *Clostridium difficile* kommen.

Darmflora AAD Dr. Wolz enthält vier spezialisierte und

genetisch charakterisierte Milchsäurebakterienkulturen in der genau abgestimmten Dosierung von 17 Milliarden pro Tag in einer Kapsel (*Lactobacillus acidophilus*, *Lactobacillus paracasei*, *Bifidobacterium lactis* 07, *Bifidobacterium lactis* 04). Die Kulturen von Darmflora AAD Dr. Wolz sind gegen Magen- und Gallensäure geschützt. Daher kommen sie im Darm unbeschadet an. Die diätetische Wirkung der speziell ausgewählten Milchsäurebakterienkulturen auf einen von Antibiotika verursachten Durchfall und auf dadurch ausgelöste Beschwerden ist durch eine Placebo-kontrollierte, doppelblinde

randomisierte Studie erwiesen. (1)

Die eindeutigen Studienergebnisse weisen produktspezifisch die Wirksamkeit für die Endpunkte Erkrankungshäufigkeit (AAD und *Clostridium-difficile*-assoziierte Diarrhö), Fiebertemperatur, abdomineller Schmerz, aufgeblähter Bauch und Länge der Durchfallerepisoden nach. Das Präparat sollte während der Antibiotika-Therapie und noch mindestens eine Woche im Anschluss eingenommen werden. Danach wird der Wiederaufbau der Darmflora mit dem Multi-Species-Probiotikum Darmflora plus select Dr. Wolz empfohlen.

Literatur

- (1) Ouwehand, A.C., et al.: Probiotics reduce symptoms of antibiotic use in a hospital setting: a randomized dose response study. *Vaccine*, 32, 458-463. (2014)

Quelle: Dr. Wolz

SanFerin Tabletten – Antibiose natürlich

Der Hauptinhaltsstoff der neuen SanFerin® Tabletten **Lactoferrin** ist eines der Milchproteine, welches in der Muttermilch in höherer Konzentration enthalten ist und die Aufgabe hat, das Neugeborene vor bakteriellen, viralen und Pilzinfektionen zu schützen. Es ist auch an vielen Eintrittspforten des Körpers ein integraler Teil der ersten Verteidigungslinie gegen Keime. Lactoferrin ist in den meisten, wenn nicht in allen Körperflüssigkeiten vorhan-

den, einschließlich Blut, Urin, Schweiß, Tränen, Speichel, Magensaft, Darmsekret, Vaginalsekret und Nasensekret, aber auch in vielen Körperzellen. **Lysozym**, welches ebenfalls zur angeborenen Immunabwehr gehört, verstärkt die antimikrobiellen Eigenschaften von Lactoferrin synergistisch, sodass die natürliche Abwehr des Körpers unterstützt wird, ohne Gefahr einer bakteriellen/viralen Resistenzbildung. Ergänzt wird die Kombination noch durch

EGCG (Epigallocatechingallat), den Hauptbestandteil des grünen Tees, wobei es sich hier um ein Antioxidans und damit um einen entzündlichen Bestandteil handelt, der bei Infektionen neben der mikrobiellen Besiedelung auch die Entzündung bremst. Schließlich ist die **Mannose** – ein Einfachzucker – die Substanz, die bei Harnwegsinfekten das Andocken von Keimen an die Uroepithelien (Auskleidung der Harnwege) verhindert und so gegen Harnwegs-

infekte wirkt. SanFerin eignet sich besonders für „unkomplizierte“ Infektionen, bei denen eine Antibiose erwünscht, Antibiotika aber (noch) nicht angezeigt sind. Dieses Produkt ist gerade in einer Situation, in der Experten immer wieder einen zu hohen, oft nicht indizierten Antibiotikagebrauch beklagen, eine geeignete Alternative zu einer antimikrobiellen Maßnahme.

Quelle: Volopharm GmbH

Namensänderung: Pankreaticum wird Digesto Hevert

Digesto Hevert Verdauungstropfen ist seit September 2015 der neue Name für Pankreaticum-Hevert bei Verdauungsschwäche. Die bewährte Rezeptur aus vier homöopathischen Wirkstoffen gegen Magenschmerzen, Völlegefühl, Blähungen, Übelkeit und Verstopfung bleibt unverändert. Mit der Umbenennung betont Hevert-Arzneimittel das breite Wirkspektrum des Klassikers bei Magen-Darm-Beschwerden. Digesto Hevert Verdauungstropfen regeln das Zusammenspiel von Magen, Dünndarm, Leber und Galle und stärken die Verdauungsfunktion der Bauchspeicheldrüse. Durch Aktivierung des Stoffwechsels wird die Nah-

rung besser verwertet und die Verdauung angeregt. Eichhornia (Wasserhyazinthe) unterstützt insbesondere die Funktion der Bauchspeicheldrüse. Okoubaka (ein westafrikanischer Urwaldbaum) verbessert die Verträglichkeit von Nahrungsmitteln und hilft bei Brechdurchfall. Quassia amara (Bitterholzbaum) ist ein sehr bewährtes Mittel bei Störungen im Leber-Galle-Trakt. Taraxacum (Löwenzahn) regt die Galleproduktion an und aktiviert den Ausscheidungsstoffwechsel von Leber und Niere.

Erwachsene und Jugendliche ab zwölf Jahren nehmen in akuten Fällen bis zu sechs-mal täglich 30 Tropfen nach

dem Essen. Bei chronischen Beschwerden kann die Einnahme auf drei- bis viermal täglich 30 Tropfen nach dem Essen reduziert werden. Die Tropfen sollten verdünnt in einem Glas Wasser, Fruchtsaft oder Tee eingenommen werden. Vorteile: individuell dosierbar, breites Wirkspektrum und langfristig einsetzbar.

Die Zusammensetzung von Digesto Hevert Verdauungstropfen: 10 g Tropfen enthalten Eichhornia D1 2,94 g, Okoubaka D2 1,95 g, Quassia amara Urtinktur 0,49 g, Taraxacum D1 2,57 g. Sonstige Bestandteile: Ethanol 43 % (m/m). Enthält 60 Vol.-% Alkohol.

Anwendungsgebiete: Die Anwendungsgebiete leiten

sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehört: Verdauungsschwäche. Gegenanzeigen: Keine bekannt. Nebenwirkungen: Selten Durchfälle. Zul.-Nr. 6884134.00.00. Packungsgrößen: 30 ml, 50 ml, 100 ml, 200 ml Tropfen.

Quelle: Hevert Arzneimittel

Grapefruitkernextrakt – Ein „guter Bekannter“ auch in Kapselform

Jetzt gibt es den Grapefruitkernextrakt (GKE) auch in Kapselform. Er wurde bereits vor 35 Jahren entdeckt. Seine Erfolgsgeschichte beruht auf dem breiten Wirkungsspektrum der Inhaltsstoffe, die aus den Samen und weißen Anteilen der Schale der Grapefruit gewonnen werden. Darin enthalten sind sogenannte sekundäre Pflanzenstoffe (v. a. Flavonoide), die eigentlich den Pflanzen selbst zum Schutz gegen Pilze und andere Schädlinge, die die Frucht befallen können, dienen. Vorsichtig und nach allen Regeln der pharmazeutischen Kunst schonend extrahiert und in therapeutischen Dosen einem Patienten verabreicht, schützen die wertvollen Bioflavonoide bekanntermaßen auch im Magen-Darm-Trakt vor Keimen und stärken darüber hinaus das Immunsystem des Menschen.

In der Fachliteratur heißt es meistens, dass GKE das unspezifische Immunsystem anregt. Korrekt und nach neues-

ten Untersuchungen zutreffender wäre festzustellen, dass GKE regulierend auf die Aktivität des unspezifischen Immunsystems einwirkt. Durch die Gabe von GKE wird z. B. die Produktion und Ausschüttung von Interleukin 6 (IL-6) gedrosselt. Das erklärt übrigens auch, warum GKE sogar bei Allergien, also Krankheiten, die auf ein überschießendes Immunsystem zurückzuführen sind, oft mit Erfolg eingesetzt werden kann. In anderen Fällen, wie z. B. bei Virusinfektionen, wird die Immunität dagegen nach oben („up“-) reguliert und der Krankheitsverlauf dadurch verkürzt.

Bisher hat sich der Grapefruitextrakt in Tropfen- und Tablettenform bewährt (in der Regel 3x 15 Tropfen bzw. 3x 2 Tabletten pro Tag). Bei älteren Patienten mit Schluckbeschwerden kann die Tablettenform jedoch zu Einnahmeproblemen führen, wenn eine Tablette z. B. bei Mundtrockenheit im Hals kleben bleibt

und/oder ein anhaltendes Fremdkörpergefühl hervorruft.

Dem gegenüber lassen sich Kapseln auch von älteren Anwendern in aller Regel leichter schlucken und haben sich in den letzten Jahren immer weiter durchgesetzt. So ist nun auch der bewährte Grapefruitkernextrakt nicht nur in Tabletten- und Tropfenform, sondern jetzt auch als Kapsel verfügbar (z. B. CitroBiotic)*. Die Kapselhülle besteht aus einem Abkömmling der Cellulose, des am häufigsten in der Pflanzenwelt vorkommenden Stützmaterials. Die Menge an Grapefruitkernextrakt pro Kapsel liegt mit 300 mg deutlich höher als bei den meisten Tabletten. Damit ist ein weiterer Vorteil verbunden: Bei der Anwendung genügt bereits eine Kapsel pro Tag. Zudem enthalten die Kapseln auch natürliches Vitamin C aus der Acerolakirsche. Sowohl die zur Herstellung verwendeten Grapefruits als auch der Acerolafruchtextrakt stammen



aus kontrolliert-biologischem Anbau.

* CitroBiotic, Grapefruitkernextrakt BIO Kapseln von Sanitas, PZN 11110602

Literatur

- J. Meyer-Wegener: Grapefruitkernextrakt – Das biologische Wundermittel. Mosaik Verlag 1997
- J. Meyer-Wegener: Pflanzenkompass für die Naturapotheke. Band 1: Powerfrucht Grapefruit. Hartmann Verlag 2007
- M. Bastigkeit: Leaky-Gut Syndrom – Grapefruitkernextrakt als ergänzende Therapieoption. Der Heilpraktiker 5/2015, S. 34 ff
- H. Willms-Beyard: Konzentrierte Heilkraft aus Grapefruitkernen. Natur & Heilen 4/2015, S. 20 ff

Jens Meyer-Wegener
Dipl.-Biologe

Neu: Granamed – Für eine gesunde Durchblutung

Neu in Apotheken erhältlich ist Granamed von Dr. Jacob's Medical, welches eine einzigartige Kombination aus mediterranen Pflanzenextrakten enthält.

Tomaten-Polyphenol-Konzentrat

Unsere Blutplättchen können nicht nur durch Verletzungen, sondern auch bei Stress, Sport, Übergewicht und hohen Cho-

lesterinwerten „stachelig“ werden und dadurch den Blutfluss behindern. Der patentierte Tomatenextrakt (WSTC II) in Granamed fördert die normale Zusammenlagerung der Blutplättchen. Auf diese Weise wirkt es einer unerwünschten Verklumpung entgegen und unterstützt so eine gesunde Durchblutung. Dabei beeinträchtigt es nicht die natürliche, gewünschte Blutgerin-

nung bei einer Verletzung. Diese Wirkung wurde durch acht klinische Studien belegt.

Granatapfelextrakt

Für den Granatapfelextrakt in Granamed wird das patentierte Verfahren der Lebendfermentation angewendet. Auf diese Weise lässt sich die Bioaktivität der besonderen Granatapfel-Polyphenole steigern. Dem Granatapfelsaft wird durch schonende Gefriertrocknung das Wasser entzogen. So bleiben die Frischequalität und das natürliche Spektrum der Pflanzenstoffe optimal erhalten, und die Polyphenole liegen in einer gut löslichen Form vor.



Mediterrane Pflanzenextrakte

Kombiniert werden die Extrakte aus Tomate und Granatapfel in Granamed mit weiteren polyphenolhaltigen Pflanzenextrakten aus Olivenblättern, Trauben und Rosmarin sowie Galgantpulver und OPC aus Pinienrinde.

Weitere Infos unter www.drjacobs.info/granamed/

Quelle: Dr. Jacob's Medical

G7 setzen Zeichen gegen Antibiotika-Resistenzen

Die zunehmenden Antibiotika-Resistenzen zu bekämpfen und den fachgerechten Einsatz dieser Arzneimittel zu fördern und zu überwachen ist das gemeinsame Ziel der führenden Industrienationen. Die Bekämpfung von Antibiotika-Resistenzen stand nicht nur beim G7-Gipfel auf Schloss Elmau auf der Tagesordnung. Auch die 194 Mitgliedsstaaten der WHO haben sich jüngst auf die Umsetzung eines globalen Aktionsplans für den Kampf gegen Antibiotika-Resistenzen geeinigt.¹ Deutschland hatte zuvor bereits einen nationalen Aktionsplan verabschiedet.²

Natürliche Alternativen bei leichten Harnwegsinfektionen

Als Alternative zur Antibiotikagabe hat sich bei unkom-

plizierten Harnwegsinfektionen eine rein symptomatische Therapie bewährt, wie sie auch von der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin empfohlen wird.³ Der Verzicht auf Antibiotika fällt hierbei stark ins Gewicht, zählen Harnwegsinfektionen doch zu den häufigsten bakteriellen Infektionen im ambulanten Bereich.⁴ Solidagoren® Liquid stellt hier eine bewährte pflanzliche Alternative dar.

Die in dem traditionellen Arzneimittel enthaltenen Extrakte aus Goldrute, Gänsefingerkraut und Ackerschachtelhalm wirken synergistisch und erzielen dabei adstringierende^{5,6}, antiphlogistische^{5,7,8,9}, diuretische^{6,7,9,10,11,12} sowie schwach spasmolytische^{6,7,11,13} Effekte. Bakterien wird es damit erschwert, sich in den

Schleimhäuten von Harnwegen, Niere und Blase einzunisten^{5,14}, gleichzeitig werden die Erreger durch die erhöhte Diurese ausgeschwemmt. Eine frühzeitige Anwendung des Phytopharmakons bei den ersten Anzeichen einer Blasenreizung kann die Entzündung verhindern.

Rezidivprophylaxe

Wiederholte Antibiotikatherapien ziehen häufig weitere Harnwegsinfektionen nach sich.¹⁵ Auch in der Rezidivprophylaxe können pflanzliche Diuretika wie Solidagoren Liquid genutzt werden. Die Einnahme wird dann z. B. im Anschluss an eine Akuttherapie noch über einen längeren Zeitraum fortgesetzt. Die gute Verträglichkeit des Phytopharmakons unterstützt dabei den



nachhaltigen Behandlungserfolg. Diese Pflanzentherapie stellt damit sowohl in der akuten Behandlung als auch in der Prophylaxe unkomplizierter Harnwegsinfekte eine wertvolle Alternative zum Antibiotikum dar.

Literatur

Die Literaturliste finden Sie unter www.naturheilpraxis.de unter Webcode 151015.

Quelle: Dr. Gustav Klein

Chirofossat heißt jetzt Chiroselect

Die bewährten Chirofossat-Tropfen von Dreluso heißen nun Chiroselect.

Das homöopathische Arzneimittel ist in der Größe zu 100 ml unter der neuen PZN 11239916 und in der Größe zu 30 ml unter der PZN 11239891 erhältlich.

Die Zusammensetzung des komplexhomöopathischen Arzneimittels ist gezielt auf die Behandlung degenerativer Erkrankungen der Gelenke und der Wirbelsäule ausgerichtet. Es enthält die Wirkstoffe Arnica D8, Calcium carbonicum Hahnemanni D10,

Eupatorium D8, Gelsemium D8 sowie Symphytum D8.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.chiroselect.de oder direkt bei Dreluso unter Telefon (05152) 9424-0 oder per E-Mail an info@dreluso.de erhältlich.



Quelle: Dreluso

St. Johanser Naturmittelvertrieb GmbH mit neuer Adresse

Die St. Johanser Naturmittelvertrieb GmbH hat einen neuen Firmensitz. Sie ist von Gaunting nach Kirchheim bei München umgezogen. Die Firma wurde 1983 als inhabergeführtes mittelständisches Unter-

nehmen gegründet und fühlt sich seitdem verpflichtet, die Menschen mit natürlichen Heil- und Nahrungsergänzungsmitteln bei der Bewahrung und Wiederherstellung ihrer Gesundheit zu unterstützen. Im Mittelpunkt steht dabei der bewährte Matricell® Königinnen-Trank, ein nicht apothekenpflichtiger Nährstoffkomplex auf der Basis der Bienenprodukte Gelée Royal, Propolis-Extrakt, enzymatisch aufgeschlossener Blütenpollen-Extrakt, medizinischer Honig, Wasser und Honigwein in portionsgerechten Trinkampullen. Das Sortiment wurde behutsam erweitert mit Präparaten der Bienenheilkunde, vor allem der arzneilichen Aufbereitung von Propolis in verschiedenen Darreichungsformen, als Tropfenpräparat Propoli-

sept® Urtinktur ein zugelassenes Arzneimittel, als Creme Propolisept® Lipocreme und als Zahncreme Propolident®. Hinzu kamen ausgewählte Einzelmittel wie das aus Wirkstoffen aus dem Ozean Neuseelands bestehende BIOcean® zur Unterstützung einer gesunden Knochen- und Gelenkfunktion und das Thymuspräparat Thymocell®. Seit 1990 wuchs die Firma mit weiteren Produkten wie dem St. Johanser Wildkräuteröl® mit dem ätherischen Öl der Pfefferminze, dem homöopathischen Arzneimittel amPs® mit dem Wirkstoff Propolis, vor allem

aber mit der Übernahme der von dem Heilpraktiker Horst Portofoé entwickelten Komplex North® Präparate in eine Größenordnung, denen die bisherigen Firmenräume nicht mehr gerecht werden konnten. Deshalb wurde ein Umzug in neue, funktionsgerechte Büro- und Gewerberäume immer dringender. Diese fanden sich östlich von München in 85551 Kirchheim, in der Weißenfelder Straße 3, die seit August 2015 den neuen Sitz der Firmenzentrale bildet.

Anzeige

Praxisschilder Praxisdrucksachen

www.praxisschilder-hoermann.de
87775 Salgen Tel. 08265-602, Fax 1087

nehmen gegründet und fühlt sich seitdem verpflichtet, die Menschen mit natürlichen Heil- und Nahrungsergänzungsmitteln bei der Bewahrung und Wiederherstellung

Naturmedizin für die Psyche

Neue Broschüre von Pascoe Naturmedizin

Im Jahr 2020 wird die Depression nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen weltweit die zweithäufigste Krankheit sein – in den Industriestaaten sogar die häufigste, so die WHO. Schon im Jahr 2000 waren während des Jahres über 10 % der deutschen Bevölkerung betroffen, wobei die Prävalenz jüngerer Altersgruppen zunimmt (1). Das Statistische Bundesamt be-

zifizierte im Jahr 2008 die jährlichen Krankheitskosten auf über 5 Milliarden Euro (2).

Die neu aufgelegte Broschüre „Naturmedizin für die Psyche“ von Pascoe Naturmedizin informiert über wissenschaftlich fundierte Behandlungsansätze bei psychischen Erkrankungen wie Depression und Burn-out, Stressbelastung, Angst oder Schlafstörungen.

Die Broschüre kann kostenlos per E-Mail an info@pascoe.de angefordert werden.

Literatur

- (1) Wittchen, H.U.: Die Studie „Depression 2000“. Fortschritte der Medizin 2000; 118 (Sonderheft I):1-3
- (2) Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 11.8.2012: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2010/08/PD10_280_23631.html



Wissenschaftliche Belege
Naturmedizin für die Psyche



Quelle: Pascoe

Entgiften mit Heilerde

Neu: Luvos-Heilerde imutox

Seit September ist die neue Luvos-Heilerde imutox als Pulver und Granulat zum Einnehmen in Apotheken, Reformhäusern, ausgewählten Drogerien und Bio-Fachgeschäften erhältlich. Das Präparat unterstützt den Körper ganz natürlich beim täglichen Entgiften – auch bei Detox- und Fastenkuren. Indem sie Histamin und andere biogene Amine aus der Nahrung bindet, kann Luvos-Heilerde imutox auch bei Lebensmittel-

unverträglichkeit aufgrund einer Histamin-Intoleranz helfen.

Luvos-Heilerde imutox wurde speziell für die tägliche Reinigung von innen entwickelt. Moderne Analysemethoden zeigen, dass sie Schwermetalle, Weichmacher sowie Bakterien- und Schimmelpilzgifte aus der Nahrung binden kann. Diese werden dann auf natürlichem Wege ausgeschieden. Zusätzlich kann Luvos-Heilerde als mineralischer Ka-

talysator zellschädigende freie Radikale aus der Nahrung abbauen. Damit ist Luvos-Heilerde imutox ein natürliches Mittel zur täglichen Entgiftung. Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Luvos-Heilerde imutox wird in Deutschland aus eiszeitlichem Löss gewonnen, zu einem hauchfeinen Pulver vermahlen und gesiebt. So erhält sie eine große Oberfläche und kann Schadstoffe wie ein Schwamm aufsaugen. Als rei-



nes Naturprodukt ist Luvos-Heilerde imutox frei von chemischen Zusätzen wie Duft-, Farb- oder Konservierungsstoffen. Außerdem ist sie rein vegan. Mehr unter www.luvos.de

Quelle: Luvos

Pflanzenkombination gegen Blasenentzündung – Poster fürs Wartezimmer

Eine Blasenentzündung ist für die betroffenen Frauen nicht nur ein „brennendes“, sondern häufig auch ein wiederkehrendes Problem. In Zeiten zunehmender Antibiotikaresistenzen gewinnen wirksame, pflanzliche Behandlungsalternativen wie Aqualibra® immer mehr an Bedeutung. Dabei sollte neben der Bekämpfung der Erreger auch die Linderung der schmerzhaften Symptome im Vordergrund

stehen. Für einen nachhaltigen Behandlungserfolg müssen die Erreger außerdem gründlich ausgespült werden.

Mit der Pflanzenkombination aus Orthosiphon, Goldrute und Hauhechel vereint Aqualibra diese Eigenschaften in einem Präparat. Es wirkt krampflösend und schmerzlindernd, hemmt die Entzündung, bekämpft Bakterien und Pilze, spült die Erreger aus und ist daher bei unkom-

plizierten Harnwegsinfekten eine gute Empfehlung – auch begleitend zu einer notwendigen Antibiotikatherapie.

Man kann Patientinnen jetzt in der Praxis mit Postern auf die pflanzliche Behandlungsoption aufmerksam machen: Ein kostenloses Poster-Set (2 Poster DIN A1, Art.-Nr.: 85010100001) ist über das Medice-Kundenservice-Center erhältlich.



Kostenfreie Servicehotline:
(0800) 7240452 /
E-Mail: verkauf@medice.de

Quelle: Medice

Neu: omega3-loges cardio

Vineatrol unterstützt kardiovaskulären Effekt der Omega-3-Fettsäuren

Im neuen omega3-loges® cardio (apothekenexklusiv) wird die lipidsenkende und antiatherogene Wirkkraft der Omega-3-Fettsäuren durch das herzschützende Vineatrol® verstärkt und ist in dieser Kombination einzigartig auf dem deutschen Markt.

Der aus den Weintriebspitzen gewonnene patentierte Extrakt entfaltet durch die Synergieeffekte der enthaltenen Resveratrol-Monomere und -Oligomere intensive antioxidative, antiinflammatorische und antiatherogene Wirkungen.

Somit ergänzt Vineatrol optimal die Kardioprotektion der konzentrierten und hochgereinigten Omega-3-Fettsäuren, die in omega3-loges cardio in der besonders gut verwertbaren re-veresterten Triglyceridform (rTAG) vorliegen. Vineatrol beugt nicht nur oxidativem Stress und Arteriosklerose vor, sondern wirkt zudem regulierend auf den Blutzuckerspiegel, indem es die Insulinresistenz vermindert.

Das Omega-3-Konzentrat in omega3-loges cardio stammt

von wild lebenden Hochseefischen. Beim Fang wird streng auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz geachtet. Durch die magensaftresistente Umhüllung der geruchs- und geschmacksneutralen Kapseln wird nicht nur die punktgenaue Freisetzung der Wirkstoffe verbessert, sondern auch unangenehmes fischiges Aufstoßen verhindert.

Diese ergänzende bilanzierte Diät ist nach den Leitlinien der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie dosiert. Die therapeutisch empfohlene täg-



liche Dosierung von EPA und DHA zur Vorbeugung eines Herzinfarktes ist durch die tägliche Einnahme von 1x 2 Kapseln omega3-loges® cardio und der doppelten Menge bei erhöhten Blutfettwerten (2x 2 Kapseln) gesichert.

Quelle: Dr. Loges